



Einen Riesenspaß hatte Alt-Bundespräsident Walter Scheel, als ihm die Symbadischen Senfoniker ein Geburtstagsständchen spielten. Der ganze Garten sang »Happy Birthday« und als Krönung erklang »sein Lied«: »Hoch auf dem gelben Wagen«. Scheel wurde von den Gästen im Garten geradezu gefeiert, als er aufstand und inbrünstig mitsang. Fotos: Kienzler

KOMMENTAR

Heim-Spiel

Von Michael Kienzler

Natürlich waren die Terroranschläge von London Thema bei der Stallwächterparty. Landrat Karl Heim war es deshalb außerordentlich wichtig, dass die Stallwächterparty angesichts der aktuellen Lage weniger eine Party im eigentlichen Sinne werden sollte, sondern vielmehr eine Präsentation des Kreises und eine Möglichkeit der Begegnung zwischen den Menschen aus Villingen, Berlin, Marokko, Kongo oder Litauen. Und das wurde es. Im Garten saßen Schwarzwälder neben Algeriern und der Vorstandsvorsitzende neben dem Handwerker. Krönung des Abends und höchste Auszeichnung für den Kreis war sicherlich, dass sich gleich zwei Alt-Bundespräsidenten auf der Stallwächterparty sehen ließen. Der Kreis hat sich bestens präsentiert, jeder der Teilnehmer hat sich hundertprozentig eingebracht und dafür gesorgt, dass der Name »Schwarzwald-Baar-Kreis« seit Donnerstag zu einem Begriff auf dem Berliner Parkett geworden ist.

Kreis vorzüglicher Gastgeber

Gäste aus Marokko und der Republik Gabun bei Abend der Begegnung in Berlin

Von Michael Kienzler

**Schwarzwald-Baar-Kreis.** »Einfach super das Ganze hier«. Karsten Schönfeld, SPD-Bundestagsabgeordneter aus Thüringen brachte es auf den Punkt. Der Schwarzwald-Baar-Kreis war bei der Stallwächterparty ein vorzüglicher Gastgeber und hat spätestens seit gestern in Berlin, Angola, Marokko und der Republik Gabun einen Namen.

Botschafter, Eminenzen, Politiker aus Bund und Land, Wirtschaftsvertreter, eine große Presseschar und jede Menge Bürger aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis gaben sich in der Landesvertretung Baden-Württembergs die Klinke in die Hand.

Empfangen wurden die Gäste mit Sekt und Häppchen, die musikalische Unternehmung vor dem Gebäude übernahm die Stadtharmonie Villingen. Nach zahllosen Smalltalks wurde es offiziell: So begrüßten unter anderem Ministerpräsident Oettinger mit Gattin Inken, Landesminister Wolfgang Reinhart, Siegfried Kauder, Landrat Karl Heim und Blumbergs Bürgermeister Matthias Baumann in Eisenbahner-Uniform, die jeden der Geladenen am Eingang beim Defilee per Händedruck. Unzählige mussten sich die Gastgeber und hochrangige

Gäste für die Berliner Promifotografen positionieren.

Einige Meter weiter war es Aufgabe der Trachtenträger der Raumschaft Triberg samt Uhrenträger jedem Besucher eine Schoko-Kuckucksuhr mit einer Gewinn-Nummer zu überreichen. Wertvolles gab es

Begrüßung die Terroranschläge in London. »Die Anschläge sind für uns eine bestürzende Nachricht, das ist eine beschämende Tat. Dieser Abend der Begegnung findet trotzdem statt. Denn er bietet auch die Chance, mit Menschen aus aller Welt ins Gespräch zu kom-

Geschichte des Kreises als Ausgangspunkt der Kuckucksuhr hervor, stellte aber auch den Kreis als Hightech-Standort dar. Die Gaumenfreuden und die schöne Landschaft waren ebenso Thema. »Der Schwarzwald-Baar-Kreis ist ein starkes Stück Baden-Württemberg« schloss Heim seine Begrüßung.

Derweil traf Alt-Bundespräsident Walter Scheel ein und auch ARD-Ikone Sabine Christiansen gab sich die Ehre. Jetzt war eine Stärkung war angesagt. Am Tisch angekommen, wurde es immer enger auf den Festbänken: Zuerst Verkehrsminister Manfred Stolpe, danach CDU-Kanzlerkandidatin Angela Merkel. Ihr mundete sichtlich der Schwarzwälder Lutz-Schinken. Trotz Freizeit wurde natürlich auch Politik gemacht. Merkel tuschelte geheimnisvoll mit dem Ministerpräsidenten und Karl Heim mit Manfred Stolpe.

Im Garten hatten die »Symbadischen Senfoniker« aus Vöhrenbach die Gäste fest im Griff. Mit Evergreens und stimmungsvollen Titeln unterhielten Musiker die internationale Gästeschar, die sich von der Villingener Hotelfachschule verwöhnen ließ. Da schwang sogar Günther Oettinger zu früher Stunde das Tanzbein mit Ehefrau Inken.



Dieter Schaefer, Vorstand der Sparkasse Schwarzwald-Baar (Mitte), mit Bürgermeister Anton Knapp aus Hüfingen (links) und Bernhard Kaiser aus Donaueschingen



Ein imposantes Bild hatte Wilfried Dold vom Doldverlag im Eingangsbereich gezaubert. Die Flüsse Brigach und Breg hatte er mit zahlreichen Fotos vom Kreis gestaltet.



Polizeidirektor Roland Wössner (links) mit Hans-Ulrich Lochar von der Hotelfachschule (Mitte) und Christoph Hess (Hess Licht und Form).

bei der Tombola: Erster Preis war ein einwöchiger Aufenthalt in Bad Dürkheim.

Mit der Stadtharmonie Villingen vorneweg zogen die Gastgeber in die Landesvertretung ein. Ministerpräsident Oettinger erwähnte bei seiner

men. Wir müssen gerade jetzt zeigen, dass Baden-Württemberg und dass Deutschland weltoffen sind.« Oettinger lobte den Kreis und vorneweg Landrat Heim für die »kluge Präsentation« der Stallwächterparty. Karl Heim hob die



Als Tipp-Kick-Experte erwies sich Ministerpräsident Günther Oettinger.



IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez (rechts) gehörte zu den Gästen in Berlin.



Empfangen wurden die 1200 Gäste vor dem Gebäude mit Sekt und Häppchen, die musikalische Unternehmung übernahm dazu die Stadtharmonie Villingen.

PARTY-SPLITTER

Die Villingener Stadtharmonie erwärmte das badische Herz mit dem Badner Lied: Bereits nach zwei Takten griffen sich viele Schwarzwälder - vorneweg Blumbergs Bürgermeister Matthias Baumann in historischer Eisenbahneruniform instinktiv an die Brust und sangen die Hymne lautstark mit, sehr zur Verwunderung der internationalen Gäste, die diesen badischen Brauch anscheinend nicht kannten. »Da könnte ich doch nachher gegen die Frau Merkel ein Match spielen«. Ministerpräsident Günther Oettinger packte vor der Stallwächterparty der fußballerische Ehrgeiz. Bei einem kurzen Rundgang mit Siegfried Kauder testeten die beiden das Tipp-Kickspiel. Eine besondere Begegnung wurde Trachtenträgerin Andrea Lienhard aus Triberg zuteil. Sie durfte dem Ex-Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker eine Schokoladen-Kuckucksuhr überreichen. Auf die Frage eines Radio-Moderators, wie Richard von Weizsäcker denn die vielen derzeiti-



Strahlender Party-Mittelpunkt war Sabrina Weckerlin aus Furtwangen.

gen Partys schaffe, antwortete dieser trocken: »Ich gehe eben nur auf eine Party.«

»Das ist nicht schlecht, was aus dem Kreis kommt«, so wird Angela Merkel im Gespräch mit Karl Heim zitiert. »Sie konnte auf alle Fälle etwas mit dem Kreis anfangen«, meinte der Landrat hinterher. Verkehrsminister Manfred Stolpe hatte da schon konkrete Berührungspunkte: »Wir sind die Kämpfer aus dem Süden«, gab ihm Heim das Stichwort in Sachen Fluglärm und Stolpe wusste sofort, was Sache war. Sabrina Weckerlin aus Furtwangen singt die Hauptrolle im Musical »Drei Musketiere«, das derzeit im Theater des Westens in Berlin gespielt wird. Sie war am Donnerstag Vormittag noch beim Vorsingen in London und kam aufgrund des Terroranschlages nicht mehr rechtzeitig zurück nach Berlin. Zum Glück für die Furtwanger Delegation tauchte Sabrina Weckerlin aber doch noch auf der Stallwächterparty auf und war natürlich der Mittelpunkt.